

**Aus dem Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur
und ländliche Räume
Und dem
Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik**

**Hiltrud Nieberg
Heinz Wendt**

**Zehn Jahre ökonomische Forschung zum ökologischen
Landbau in der FAL**

Manuskript, zu finden in www.fal.de

Published in: Landbauforschung Völkenrode Sonderheft 259,
pp. 86-89

**Braunschweig
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL)
2003**

Zehn Jahre ökonomische Forschung zum ökologischen Landbau in der FAL

HILTRUD NIEBERG* UND HEINZ WENDT*

Kurzfassung

Der ökologische Landbau ist schon seit Mitte der 80er Jahre Forschungsgegenstand in den agrarökonomischen Instituten der FAL. Schwerpunktmäßig wurden folgende Themenkomplexe zum ökologischen Landbau bearbeitet: Wirtschaftlichkeit; Analyse der Förderung in Deutschland; Auswirkungen der EU-Agrarpolitik; internationale Wettbewerbsfähigkeit; Marktstruktur; Verbraucherverhalten; Marktinformationssystem. In diesem Beitrag werden die bearbeiteten Themenkomplexe kurz skizziert und wichtige Ergebnisse vorgestellt. Ausblickend wird festgehalten, dass in Zukunft im Rahmen der Forschung vor allem internationale Analysen bezogen auf Wettbewerbsfähigkeit und Marktentwicklung, Fragen zum optimalen Politikdesign sowie sozio-ökonomische Fragestellungen an Bedeutung gewinnen werden.

Schlüsselwörter: Öko-Landbau; Wirtschaftlichkeit; Fördermaßnahmen; Wettbewerbsfähigkeit; EU-Agrarpolitik; Marktstruktur; Verbraucherverhalten; Marktinformationssystem

Abstract

Ten years of economic research of organic farming at the FAL

Organic farming has been a research focus of the FAL'S economic institutes since the mid 1980s. The emphasis has been on the following topics: economic viability; analysis of German support measures; effects of EU agricultural policy; international competitiveness; market structure; consumer behaviour, and market information system. In this report, the topics are described briefly and important results are presented. For the future it can be stated that international analyses on competitiveness and market development, questions on optimal policy design as well as socio-economic analyses will become increasingly important.

Keywords: Organic farming, economic viability, support measures, common agricultural policy, organic market, consumer behaviour, market information system

Einleitung

In den agrarökonomischen Instituten ist der ökologische Landbau schon seit Mitte der 80er Jahre Forschungsgegenstand. So wurde beispielsweise

von 1986 bis 1989 am Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik im Rahmen eines EU-Projektes ein Bericht zum Verbraucherverhalten und zum Ökomarkt in Deutschland erstellt. Die frühe Beschäftigung mit ökonomischen Fragestellungen zum ökologischen Landbau (im Rahmen der sogenannten Vorlauftforschung) und die konsequente Weiterentwicklung dieses Forschungsbereichs hat die ökonomischen Institute in die Lage versetzt, die seit Mitte der 90er Jahre zunehmenden Fragen des Ministeriums und anderer Institutionen zu diesem Themenkomplex kompetent zu beantworten. Inzwischen haben unsere Arbeiten auch über die Grenzen Deutschlands hinaus Anerkennung erlangt.

Forschung zum ökologischen Landbau am Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume der FAL

Im Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume (BAL) werden bezogen auf den ökologischen Landbau vor allem folgende Themenkomplexe bearbeitet, die hier nur kurz skizziert werden können:

Wirtschaftlichkeit des ökologischen Landbaues

Die Wirtschaftlichkeit des ökologischen Landbaus ist eines der Kernthemen, die am Institut BAL seit 1991 zum ökologischen Landbau bearbeitet werden. Um den dynamischen Prozess der Umstellung hinreichend erfassen zu können, wurde in einem wegweisenden Projekt von 1991 bis 1999 eine größere Zahl ökologisch wirtschaftender Betriebe aus dem gesamten alten Bundesgebiet, die mit der Umstellung im Wirtschaftsjahr 1990/91 begonnen haben, wissenschaftlich begleitet. Um die relative Vorzüglichkeit des ökologischen Landbaus abschätzen zu können, wurden die Untersuchungsbetriebe einer konventionell wirtschaftenden Referenzgruppe gegenübergestellt und hinsichtlich der Entwicklung wichtiger Erfolgskennzahlen miteinander verglichen. Es konnte gezeigt werden, dass die Umstellung auf ökologischen Landbau für die Mehrzahl der geförderten Betriebe erfolgreich verlaufen ist, die Wirtschaftlichkeit der Umstellung jedoch deutlich von der Förderprämie und den Vermarktungsmöglichkeiten beeinflusst wird. Dieses Ergebnis konnte auch in anderen europäischen

* Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), 38116 Braunschweig

Ländern ermittelt werden. Im Rahmen eines EU-weiten Forschungsvorhabens, in dem wir mit der Analyse der Wirtschaftlichkeit ökologisch wirtschaftender Betriebe beauftragt waren, wurde festgestellt, dass die ökologisch wirtschaftenden Betriebe in vielen Ländern Europas im Durchschnitt gleich hohe Gewinne wie ihre konventionell wirtschaftenden Kollegen erwirtschaften, bezogen auf die Familienarbeitskraft die Öko-Landwirte tendenziell sogar etwas mehr verdienen. Das im Durchschnitt positive Abschneiden der Ökobetriebe darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass die Varianz innerhalb der Stichproben oft sehr groß ist und sich die einzelnen Betriebe in der Gewinnentwicklung stark unterscheiden. Ein Vergleich von erfolgreichen und weniger erfolgreichen Ökobetrieben in Deutschland hat ergeben, dass die erfolgreichen Betriebe u.a. deutlich größere Produktionskapazitäten aufweisen, höhere Naturalerträge im Ackerbau und in der Viehhaltung erzielen und deutlich kostengünstiger produzieren als die weniger erfolgreichen Betriebe. Hierzu sind weitere vertiefende Analysen notwendig.

In einem neuen interdisziplinären Forschungsprojekt, das gemeinsam mit dem Institut für ökologischen Landbau der FAL bearbeitet wird und im Rahmen dessen 220 ökologisch bewirtschaftete Betriebe bundesweit erhoben werden, sollen neben betriebswirtschaftlichen Fragen auch verstärkt sozio-ökonomische Fragestellungen bearbeitet werden.

Analyse der Förderung des ökologischen Landbaus in Deutschland

Die Förderung des ökologischen Landbaus weist eine sehr dynamische Entwicklung auf. Inzwischen wird ein großer Strauß von Fördermaßnahmen angeboten. Da weite Teile der Agrarstruktur- und Agrarumweltpolitik in den Kompetenzbereich der Länder fallen, differiert die konkrete Ausgestaltung der verschiedenen Fördermaßnahmen zwischen den einzelnen Bundesländern sehr stark. Im Rahmen eines laufenden Monitoring werden Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen zur Förderung des ökologischen Landbaus auf Ebene des Bundes und der Länder ermittelt und synoptisch zusammengestellt. Darauf aufbauend und mit Hilfe der Ergebnisse aus den anderen Forschungsthemen werden Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der Maßnahmen und des Förderspektrums erarbeitet werden. Als Ideenschmiede dient in diesem Zusammenhang auch die Analyse der Förderpolitiken wichtiger Nachbarländer. Als konkreter Beitrag zur Förderung des ökologischen Landbaus wurde im Auftrag des BMVEL im Sommer 2001 am Institut BAL zusammen mit einer eigens dafür eingesetzten Projektgruppe der Entwurf für ein Bundesprogramm Ökologischer Landbau erarbeitet, das sich derzeit in der Umsetzung befindet.

Auswirkungen der EU-Agrarpolitik auf den ökologischen Landbau

Die agrarpolitischen Rahmenbedingungen stellen einen wichtigen Einflussfaktor für die relative Wirtschaftlichkeit ökologischer Landbausysteme in der EU dar. Im Rahmen eines von der EU finanzierten Forschungsvorhabens wurde festgestellt, dass neben der europaweiten Einführung der flächenbezogenen Beihilfen für die Umstellung auf ökologischen Landbau auch die mit der Agrarreform von 1992 eingeleitete Umstellung der Preisstützung auf die Zahlung flächenbezogener Ausgleichszahlungen sowie die Einführung der prämierten Flächenstilllegung die wirtschaftliche Vorzüglichkeit des ökologischen Landbaus - vor allem die der marktfruchtorientierten Betriebe - erhöht hat. In einem neuen, seit Februar 2003 laufenden EU-Forschungsvorhaben werden die Auswirkungen der Agenda 2000 (inkl. der neuen Vorschläge des Mid-Term-Review) und der EU-Osterweiterung auf den ökologischen Landbau in Europa analysiert.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit

Analysen zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft stellen seit jeher einen wichtigen Forschungsbereich dar. Auch bei ökologisch erzeugten Produkten nimmt der regionale und internationale Wettbewerb zu. Der Kenntnisstand über die Wettbewerbssituation der ökologischen Landwirtschaft in Deutschland ist derzeit jedoch gering. Deshalb werden seit 2002 in einem ersten Schritt 2 Projekte zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der ökologischen Milch- und Rindfleischproduktion in ausgewählten Ländern der EU und in Übersee durchgeführt. Für die ökologische Rindfleischproduktion konnte z. B. schon ermittelt werden, dass im Jahre 2001 in Argentinien die Produktionskosten für ökologisch erzeugtes Rindfleisch niedriger lagen als bei konventionell erzeugtem Rindfleisch und die untersuchten Fallstudienbetriebe eine höhere Rentabilität aufwiesen. Diese Ergebnisse weisen auf ein bedeutendes Produktionspotential hin. Wie diese Ergebnisse aus deutscher Sicht zu bewerten sind, ist derzeit Gegenstand vertiefender Analysen.

Weitere Themengebiete

Über die zuvor skizzierten Themenkomplexe hinaus wurden weitere einzelne Forschungsvorhaben durchgeführt. So wurden in einer kürzlich abgeschlossenen Doktorarbeit die sektoralen Auswirkungen einer 20%igen Ausdehnung des ökologischen Landbaus in der EU quantitativ analysiert. Im Rahmen einer ökonomischen Begleitforschung zu einem primär naturwissenschaftlich ausgerichteten Projekt wurde das Anbausystem „Weite Reihe“ hinsichtlich seiner Wirtschaftlichkeit bewertet.

Forschung zum ökologischen Landbau am Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik der FAL

Am Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik steht die Analyse des Marktes für ökologisch erzeugte Produkte und des Verbraucherverhaltens im Vordergrund. Auch hier sollen im folgenden nur die wichtigsten Bereiche kurz skizziert werden:

Marktstrukturen

Wesentlicher Teil der Forschungsarbeiten ab Mitte der 80er Jahre war die systematische Ermittlung und Beschreibung der Marktstrukturen. Mit Hilfe der gewonnenen Daten konnten unter anderem auch die Absatzmöglichkeiten im mehrstufigen Absatz graphisch aufgezeigt werden. Prägend für den Ökoabsatz waren seinerzeit der Naturkostfachhandel, der Reformwarenbereich sowie die in den Anbauverbänden organisierten Vermarktungs- und Verarbeitungsunternehmen. Hinzu kamen Unsicherheiten hinsichtlich Qualitätssicherung und Kennzeichnung. Diese Arbeiten waren wichtige Grundlage für ein Statuspapier, das in der ‚Senatsarbeitsgruppe Ökonomische Forschung‘ des Senats der Bundesforschungsanstalten mit Blick auf künftige Forschungsnotwendigkeiten im Bereich der Produktion, der Vermarktung, des Verbrauchs sowie gesetzlicher Regelungsnotwendigkeiten 1990 erstellt wurde.

Ende der neunziger Jahre konnten im Rahmen einer zusammen mit der ZMP sowie anderen Ressorteinrichtungen durchgeführten aktuellen Bestandsaufnahme des Ökomarktes in Deutschland und anderen europäischen Ländern insbesondere auch neue Erkenntnisse zur Bedeutung einzelner Absatzwege gewonnen werden.

Marktinformationssystem

In Zusammenarbeit mit der ZMP wird derzeit im Rahmen des Bundesprogramms Ökolandbau versucht, erste Schritte zu einem Marktinformationssystem für den Ökomarkt zu initiieren, das kontinuierlich bereitgestellt und gepflegt wird. Einfließen sollen dabei neue spezielle Erhebungen sowie die systematische Auswertung vorhandener Statistiken und der Fachpresse im Hinblick auf (a) produktspezifische Preise und Mengen auf den Absatzstufen, (b) Außenhandelsstatistik (Preise, Mengen, Werte), (c) Marktstrukturen (Anzahl, Größe, Tätigkeitsfelder, Marktteilnehmer), (d) Marketingstrategien und –instrumente der Marktteilnehmer. Die Fortentwicklung eines solchen Marktinformationssystems wird eine wichtige Zukunftsaufgabe bleiben, um Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft eine verlässlichere Entscheidungsgrundlage zu bieten und Fehlentscheidungen zu vermeiden.

Ausblick

Die Forschung zum ökologischen Landbau weist in den ökonomischen Instituten seit Mitte der 80er Jahre eine dynamische Entwicklung auf und ist im Forschungsprogramm der Institute inzwischen fest verankert. Neben Standardfragen werden zukünftig vor allem internationale Analysen bezogen auf Wettbewerbsfähigkeit und Marktentwicklung, Fragen zum optimalen Politikdesign sowie sozio-ökonomische Fragestellungen bearbeitet werden.

Ausgewählte Literatur

- NIEBERG, H. (2001): Unterschiede zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Ökobetrieben in Deutschland. In: *Agrarwirtschaft*, Jg. 50 (2001), Heft 7, S. 428 – 432.
- NIEBERG, H. (Hrsg.) (1997): *Ökologischer Landbau: Entwicklung, Wirtschaftlichkeit, Marktchancen und Umweltrelevanz*. Landbauforschung Völkenrode, SH Nr. 175, Braunschweig.
- NIEBERG, H. (2001): Umstellung auf ökologischen Landbau: Wer profitiert? In: *Ökologie & Landbau*, Heft 118, 2/2001, S. 6 – 9.
- NIEBERG, H. und F. OFFERMANN (2003): The profitability of organic farming in Europe. In: *Organic agriculture: sustainability, markets and policies*. Paris: OECD, S. 141-151.
- NIEBERG, H. und R. STROHM-LÖMPCKE (2001): Förderung des ökologischen Landbaus in Deutschland: Entwicklung und Zukunftsaussichten. In: *Agrarwirtschaft*, Jg. 50 (2001), Heft 7, S. 410 – 421.
- NIEBERG, H., STROHM-LÖMPCKE, R. und J. RIEDEL (2003): Wirtschaftlichkeit des Anbaukonzepts 'Weite Reihe' im Getreidebau. In: Freyer B (ed), *Ökologischer Landbau der Zukunft; Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau*, 24.-26. Februar 2002 in Wien. Wien: Universität für Bodenkultur, S. 85-88.
- OFFERMANN, F. (2003): Quantitative Analyse der sektoralen Auswirkungen einer Ausdehnung des ökologischen Landbaus in der EU. *Berliner Schriften zur Agrar- und Umweltökonomik* 5. Aachen.
- OFFERMANN, F. und H. NIEBERG (2002): Does organic farming have a future in Europe? In: *EURO-CHOICES* 1(2), S. 12-17.
- OFFERMANN, F. und H. NIEBERG (2001): Wirtschaftliche Situation ökologischer Betriebe in ausgewählten Ländern Europas: Stand, Entwicklung und wichtige Einflussfaktoren. In: *Agrarwirtschaft*, Jg. 50 (2001), Heft 7, S. 421 – 427.
- OFFERMANN, F. und H. NIEBERG (2000): Economic performance of organic farms in Europe. *Organic Farming in Europe: Economics and Policy*, Vol. 5. Stuttgart-Hohenheim 2000.
- SCHULZE PALS, L. (1994): Ökonomische Analyse der Umstellung auf ökologischen Landbau - Eine empirische Untersuchung des Umstellungsverlaufes im Rahmen des EG-Extensivierungsprogramms. *Schriftenreihe des BMELF, Reihe A*, H. 436, Münster-Hiltrup.
- WENDT, H. (1986): Behaviour and attitudes of consumers and the market of "bio foods" in the Federal Republic of Germany - information deficits about marketing and possibilities for reducing them. - In: FRITJERS, J.E.R. (Hrsg.): *Consumer behavior research and marketing of agricultural products*. - Studierapport, Nationale Raad voor Landbouwkundig Onderzoek; 15. - Wageningen 1986, S. 263-275.
- WENDT, H. (1989): "Bio"-Nahrungsmittel in der Bundesrepublik Deutschland - Marktstruktur und Absatzwege. - *Landbauforschung Völkenrode*, Sh. 108, Braunschweig.
- WENDT, H., DI LEO, M. C., JÜRGENSEN, M. und WILLHÖFT, C. (1999): Der Markt für ökologische Produkte in Deutschland und ausgewählten europäischen Ländern: Derzeitiger

Kenntnisstand und Möglichkeiten künftiger Verbesserungen
der Marktinformation. – Schriftenreihe des BMVEL, Reihe

A, H. 481. Münster-Hiltrup.